

Würdigung eines streitbaren Theologen

Vorbereitungen für die „Menso Alting“-Ausstellung treten in die heiße Phase.

Emden. Die Ausstellung „Menso Alting und seine Zeit. Glaubensstreit – Freiheit – Bürgerstolz“, die am 7. Oktober eröffnet wird, wird mit mehreren bibliophilen Kostbarkeiten aufwarten, die jetzt als Leihgaben in Emden eingetroffen sind. **Dr. Wolfgang Jahn**, stellvertretender Direktor des Ostfriesischen Landesmuseums und Projektleiter der Ausstellung, sowie **Klaas-Dieter Voss**, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Johannes a Lasco Bibliothek, konnten zum Beispiel eine „Lutherbibel“ entgegennehmen, die aus dem Fundus der Marienbibliothek in Halle stammt und aus dem Jahr 1541 datiert.

Es handelt sich dabei um eine in Wittenberg gedruckte Gesamtausgabe, die der Lutheranerin Felicitas von Selmenitz (1488 bis 1558) aus Halle gehörte und nun erstmals außerhalb von Halle in der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Flugblatt von 1502

Diese Bibel war ein Geschenk Luthers an die Taufpatin seiner Kinder. Luther hatte zudem 1543 für Felicitas' Sohn Georg von Selmenitz eine Widmung auf ein gesondertes Blatt geschrieben, welches dieser später in die Bibel einkleben ließ. Doch das ist nicht die einzige Besonderheit, erklärt Jahn. Die Bibel beinhaltet auch ein Flugblatt auf der Innenseite des Rückendeckels – ein Unikat von anno 1502. Es enthält einen Aufruf von Friedrich dem Weisen und seinem Bruder Herzog Johann, mit dem seinerzeit die akademische Jugend aufgefordert wurde, an der neugegründeten Universität Wittenberg zu studieren und zu promovieren.

Eine weitere Leihgabe wird in diesen Tagen aus der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart erwartet: Es handelt sich dabei um eine Bibel aus dem Nachlass der ostfriesischen Gräfin Katharina (1539 bis 1610), die mit Graf Edzard II. (1532 bis 1599) verheiratet war. Die Bibel stammt aus dem Jahre 1572, ist illustriert und weist etliche Randnotizen auf, die Einblicke in die Gedankenwelt der Tochter des schwedischen Königs Gustav Wasa I. (1496 bis 1560) geben.

Sächsische Kanzleisprache

Der Text geht auf Luthers Übersetzung von 1534 zurück und ist in der sogenannten sächsischen Kanzleisprache verfasst, die seinerzeit einer breiten Bevölkerung verständlich war. Beide Bibeln werden während der „Menso Alting“-Ausstellung in der Johannes a Lasco Bibliothek zu sehen sein. „In den nun letzten zwei Wochen vor Ausstellungseröffnung treffen täglich Objekte unserer Leihgeber ein“, sagt Jahn, der auch Luthers „Bilder wider das Papsttum“ als Leihgabe aus der Marienbibliothek Halle in Emden auspacken konnte.

Nach und nach kommen jetzt auch Gemälde und Graphiken in Emden an - sowohl jene, die aus den Niederlanden avisiert worden sind als auch jene, die von den ostfriesischen Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt werden. „Wir sind in beiden Häusern mitten in der intensiven Phase des Sichtens und des Aufbauens“. Am 7. Oktober jährt sich der 400. Todestag des Predigers und Theologen Menso Alting –



Klaas-Dieter Voss und Dr. Wolfgang Jahn betrachten die Lutherbibel von 1543, die in dieser Woche als Leihgabe aus der Marienbibliothek Halle nach Emden gekommen ist. Die Bibel wird in der Johannes a Lasco Bibliothek zu sehen sein. Bild: Silke Arends

ein streitbarer Calvinist, der weit über Emden und Groningen hinaus wirkte. Das Ostfriesische Landesmuseum Emden und die Johannes a Lasco Bibliothek erinnern gemeinsam an den bedeutenden Kirchenmann der Reformationszeit und der folgenden Zeit der Konfessionalisierung.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der Mensch Alting und dessen Einfluss auf die Zeitläufe. Von ihm heißt es, dass er den Calvinismus in Emden manifestierte und die Stadt, in der ein religiöser Pluralismus gelebt wurde, so zum Brennpunkt konfessioneller Auseinandersetzungen in Europa machte.

Schillernd

Mit ihm gedieh die Emder Revolution von 1595 – ein schillerndes Kapitel Geschichte, dass die Stadt bis in die heutige Zeit prägt.

Die kulturhistorische Präsentation „Menso Alting und seine Zeit. Glaubensstreit – Freiheit – Bürgerstolz“ versteht sich als erster Beitrag und prägnanter Auftakt zum Reformationsjubiläum 2017, da Emden eine Auszeichnung zur Reformationsstadt anstrebt. Hinzu kommt: Die evangelisch-lutherische Theologin Professor Dr. Margot Käßmann, die als „Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017“ wirkt, konnte als Schirmherrin für die sechs Monate währende gemeinschaftliche Ausstellung beider Häuser gewonnen werden.

Goldenes Zeitalter

Das Ostfriesische Landesmuseum Emden widmet sich den kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten jener Emder Epoche, die von einem starken Bedürfnis nach bürgerlicher Selbstbestimmung geprägt war und späterhin als das „goldene Zeitalter“ der Stadt deklariert wurde. Die Ausstellung wird in der ersten Etage mit der „Vorreformatorischen Zeit“ eröffnet, die Themenschwerpunkte „Konfessionalisierung“ und „Armenwesen“, „Der Weg zur



„Dem besten, frömmsten und berühmtesten Mann, Menso Alting, dem wirklich hervorragenden Theologen, der Christus beim Weiden der Kirche 45 Jahre hindurch treu gedient hat ... Er kam in den Himmel im Jahre der christlichen Zeitrechnung 1612 am 7 Oktober. Diese Inschrift verfasste für den ihm eng verbundenen Freund sein Freund Ubbo Emmius.“ So lautet ein Auszug aus Menso Altings Grabsteininschrift. Der Stein ist in der Schweizer Kirche. Wilken

Emder Revolution“ sowie „Bürgerstolz“ und „Neue Bilderwelten“ erwarten den Besucher in der zweiten Etage.

Auch die Rüstkammer, in der Waffen aus dem Spanisch-Niederländischen Krieg (1568 bis 1648) gezeigt werden, wird zum Schauplatz. „Dass die

Ausstellung im Rathaus an jener Stätte zu sehen ist, in der dereinst die Bürgergemeinde tagte und in der bis heute so manches Kleinod aus jener ‚bürgerstolzen‘ Zeit präsentiert wird, gibt der inhaltlichen Ausrichtung eine besondere Gewichtung“, versichert der



Starb vor 400 Jahren: der Theologe Menso Alting. hw

Projektleiter. „So wie das vor 50 Jahren an selber Stelle neu errichtete Emder Rathaus als Sinnbild einer selbstbewussten Stadt fungiert.“

Die Johannes a Lasco Bibliothek wiederum nimmt Menso Alting als politischen Theologen in den Fokus. In der einstigen Großen Kirche verkündigte Menso Alting seine reformierte Glaubensauffassung mit einer Vehemenz, die letztendlich in die Aufkündigung der Gefolgschaft zu seinem lutherischen Landesherrn Edzard II. mündete. „Die ‚Moder Kerk‘ wurde so zum geistigen Zentrum der Emder Revolution; ein Umbruch, der die Stadt schließlich in die politische Unabhängigkeit führte“, macht Klaas-Dieter Voss deutlich.

Der Besucher der Johannes a Lasco Bibliothek wird an historischer Stelle erfahren, wie sich das Taufertum in Emden konstituierte, wie sich die Diakonie entwickelte, welche kirchlichen Dispute in der Konsistorienkammer ausgetragen wurden und wie es seinerzeit um Emden als Zentrum des reformatorischen Buchdrucks bestellt war.

Calvin schrieb an Emden

Zu den besonderen Leihgaben zählt ein Brief Calvins an die Emder Gemeinde von Mai 1557. Auch Originalkorrespondenz Menso Altings wird zu sehen sein – so beispiels-



weise Briefe, die der Prediger an den reformierten Theologen und Begründer der Groninger Universität, Ubbo Emmius, schrieb. Den Besucher erwarten überdies theologische Streitschriften zum Emder Katechismus, seltene Buchdrucke aus jener Zeit, Grafiken aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und den Luthergedenkstätten, liturgische Gegenstände, die den konfessionellen Pluralismus Ostfrieslands in jener Epoche anschaulich machen.

Vor dem Hintergrund des Reformationsjubiläums 2017 und der Ausrichtung Emdens als Reformationsstadt richten die beiden Emder musealen Institutionen ihr Augenmerk nicht allein in die Vergangenheit.

Wertvorstellungen

So wird der Besucher mit Begriffen wie Freiheit, Selbstbestimmung und Toleranz konfrontiert - Wertvorstellungen, die damals wie heute auf das bürgerliche Leben Einfluss nehmen. Das Programm setzt sich aus wissenschaftlichen Vorträgen, musikalischen Veranstaltungen und einem museumspädagogischen Programm des Ostfriesischen Landesmuseums zusammen, an dem sich auch niederländische Schulen beteiligen. Auch erscheint zur Ausstellung ein 250 Seiten starker Katalog. Er wird für 19,90 Euro zu bekommen sein.

► Die Ausstellung „Menso Alting und seine Zeit. Glaubensstreit – Freiheit – Bürgerstolz“ wird am 7. Oktober um 17 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes in der Johannes a Lasco Bibliothek eröffnet. Die beiden reformierten Pastoren **Bert Gedenk** und **Manfred Meyer** werden die Andacht gestalten; der Oberbürgermeister der Stadt, **Bernd Bornemann**, wird Grußworte sprechen.

Leihgaben und Förderer

Die Ausstellung aus dem Fundus beider Emder Kultureinrichtungen wird unterstützt mit Leihgaben aus dem Groninger Museum, dem Diözesanmuseum Osnabrück, dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, den Kunstsammlungen der Universität Göttingen, dem Stadsarchief Amsterdam, der Stiftung Luthergedenkstätten Wittenberg, der Landesbibliothek Stuttgart, der Sammlung SÖR Rusche Berlin-Oelde, der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, der Marienbibliothek Halle (Saale), dem Landesarchiv Detmold, dem Staatsarchiv Aurich, dem Stadtarchiv Emden, der Ostfriesischen Landschaft sowie aus Gemeinden Ostfrieslands. Gefördert wird die Ausstellung durch das Staatsministerium für Kultur und Medien, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, von der Stadt Emden, der Ostfriesischen Landschaft sowie von der reformierten Kirchengemeinde Emden.